

FACTUM

Die Mitgliederzeitung der SVP Zuchwil



FACTUM 02/2010



INHALT:

Impressum	Seite 2
Editorial	Seite 3
Allianz der Mitte, Heuchelei der Schwachen	Seite 4-5
Parteiversammlung, Referat Dr. U. Schluer	Seite 6-8
Das Gemeinderatsjahr 2010	Seite 9-10
Die Ziele der SVP Zuchwil	Seite 11
Mitgliederwerbung / Rangliste	Seite 12
Blick durchs Fenster	Seite 13-15
Kalender 2010	Seite 16
Polit-Puzzle	Seite 17
Vertrag mit dem Volk	Seite 18





Familieninitiative

Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen

UNTERSCHRIFTENBOGEN SIND ERHÄLTICH BEI

Silvio Auderset
SVP Zuchwil
Asterweg 5
4528 Zuchwil
Tel. 032 685 15 54

Initiativen unter www.svp.ch



Impressum:

Herausgeber: SVP Ortspartei Zuchwil
c/o M. Pauli
Asterweg 11
4528 Zuchwil

Redaktionsleitung: (si/) Simon SIMU Mosimann
(ma/) Martin DINU Pauli

Kontakt: Tel.: 079 915 00 03 / E-Mail: factum@gmx.ch

Ausgabe: Nr. 02/2010 / Datum: 08.2010



Editorial

Liebe Parteimitglieder

ma/Draussen brennt die Sonne und in der Politik sollte Sommerpause herrschen. Trotzdem finden immer wieder Akteure aufs politische Parkett zurück, vielleicht gerade weil es ihnen zu heiss wird. So haben zwei Bundesräte endlich erkannt, dass es schon lange Zeit gewesen wäre zu gehen. Sie lassen auf weitere Nachahmer hoffen. Wir danken den Herren Leuenberger und Merz für Ihre Rücktritte.

In Zuchwil war das Highlight der Sommerpause, dass sich eine Anwohnerin an die Medien wandte und diesen ihr Problem mit den sozialen Dienste darlegte. Leider dürfen die genannten Dienste aus Datenschutzgründen keine Stellungnahme abgeben. An der letzten Gemeinderatssitzung nahm die Leitung der sozialen Dienste dem Gemeinderat gegenüber aber Stellung. Fazit: Es braucht halt immer beide Seiten um eine Sachlage abzuschätzen. Darum glauben Sie nicht alles was täglich geschrieben wird. Ausser es steht natürlich im FACTUM.

Lustigerweise kommt mir der Gedanke von Pressefreiheit wieder mal so vor, als gehe es darum, mit einseitiger Berichterstattung, Zeitungen zu verkaufen und einmal mehr das Volk zu beeinflussen. Propaganda ist hier vielleicht nicht das richtige Wort, aber trotzdem wecken solche Artikel immer wieder diesen Gedanken. Und dies nur um die Sommerlöcher zu stopfen?

Wie auch immer, wir dürfen uns sicherlich auf einen spannenden Herbst freuen, gerade im Bezug auf die

Abstimmung am 28. November zur Ausschaffung krimineller Ausländer.

Auch da werden wieder hitzige Diskussionen dafür sorgen, dass einem warm ums Herz wird, entgegen dem ersten Frost.

Bleiben Sie uns weiterhin treu, denn zusammen sind wir stark. In diesem Sinne einen schönen Sommer und bis Bald.

Bürgerliche Grüsse

DINU



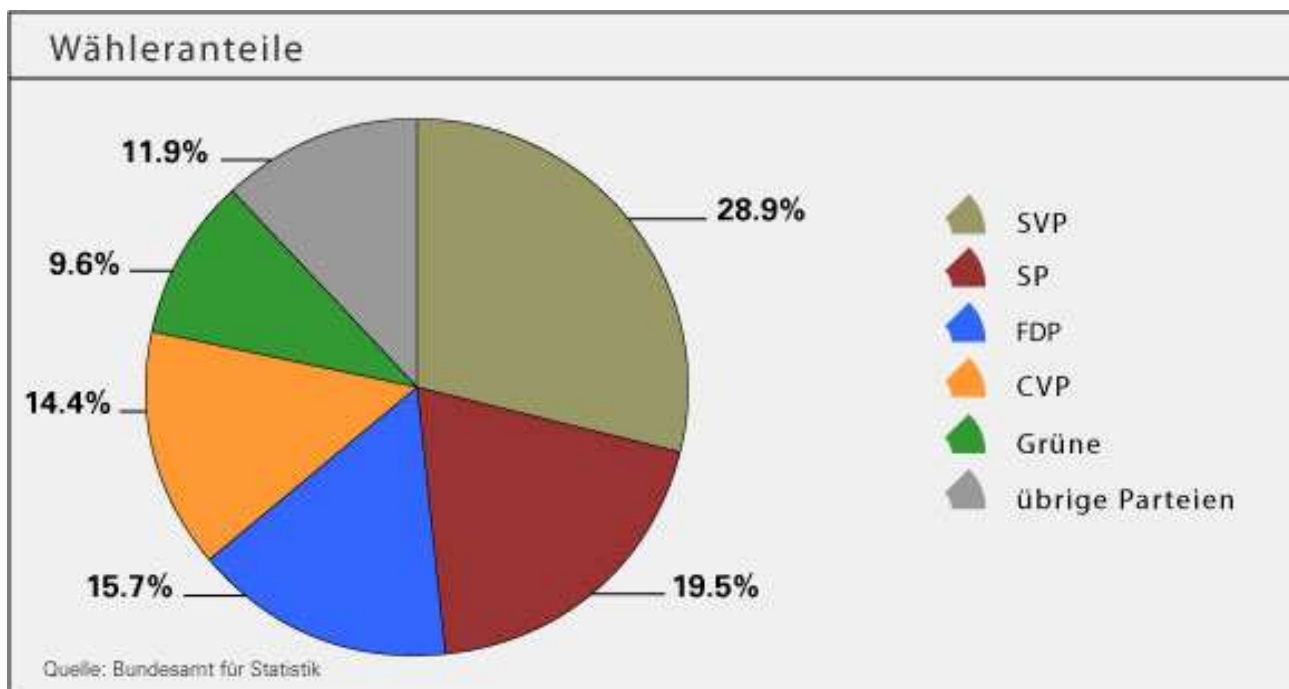
Allianz der Mitte, Heuchelei der Schwachen

si/Vor einigen Wochen geisterten die Meldungen von einer sogenannten Allianz der Mitte durch die Presse.

Zur Erinnerung, die CVP, FdP und BDP bilden zusammen den Mitteblock im Parlament. Sie verfügen über etwa einen Drittel der Parlamentarier und haben 4 Bundesräte.

Die SP und Grünen bilden zusammen den linken Block und verfügen ebenfalls über einen Drittel der Stimmen im Parlament und 2 Bundesräte.

Das letzte Drittel der Stimmen gehört der SVP Fraktion, die mit nur einem Bundesrat in der Regierung krass untervertreten ist.



Nun will die Mitte mit aller Kraft ihre vier Bundesratssitze halten und somit der SVP ihren Sitzanspruch verwehren. Als vor nicht allzu langer Zeit Didier Burkhalter als Nachfolger von Pascal Couchepin gewählt wurde, sprach die FdP von der Konkordanz der Arithmetik, der 2. Bundesratssitz der schwindsüchtigen Freisinnigen wurde mit Wähleranteilen hinter dem Komma gerechtfertigt. Mit Hilfe der SVP gelang die Wahl.

Einige Monate später spricht der gleiche Präsident von der Konkordanz der Inhalte, dies um sich von der SVP abzugrenzen, die ebenfalls einen 2. Bundesratssitz anstrebt, der ihr auch zusteht. Dabei tritt ganz offensichtlich zutage, dass es dem Freisinn um Machterhalt mit allen Mitteln geht. CVP und BDP machen begeistert mit, geht es doch wieder mal darum, der bösen SVP eins auszuwischen. Nebenbei kann die BDP dabei noch den Sitz von Frau Schlumpf verteidigen, die ihre eigene Minipartei hat und längst nicht mehr der SVP zugerechnet werden darf.

Fazit:

Verlierer schliessen sich gerne zusammen, dass ist eine kopflose Reflexbewegung um ein bisschen Medienaufmerksamkeit zu erlangen. Doch es wird ihnen nichts nützen, die Wähler werden 2011 an der Urne entscheiden, was sie wollen und dies ist bestimmt kein linksliberaler, netter Einheitsbrei ohne klare Positionen.





Parteiversammlung vom 27. April 2010

si/An einem angenehm warmen Dienstagabend konnte der Vorstand, im gut gefüllten Sääli des Restaurants Noldy`s, zahlreiche Parteimitglieder und Gäste, darunter den Kantonalpräsidenten Heinz Müller und den Nationalrat Roland Borer, begrüßen. Da im Anschluss ein Referat von Doktor Ulrich Schlüer angekündigt war, wurden die Traktanden speditiv abgewickelt. Einige davon werden hier kurz wiedergegeben.

Der Präsident Silvio Auderset erläutert die wesentlichen Ziele fürs Jahr 2010.

- Getrennte Klassen nach Sprachen
- Dauerauftrag 1: neue Mitglieder finden
- Dauerauftrag 2: zielorientiert Anlässe besuchen
(Besuch von Parteiversammlungen, Gemeindeversammlungen, etc.)
- Standaktionen und die SVP Kanton SO unterstützen
- Öffentliche Anlässe organisieren, z.B. wie derjenige der folgt



Der Mitgliederbeitrag beträgt gleich wie in den letzten Jahren Chf 50.00.

Thomas Heimann wird einstimmig als neuer Revisor gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Willi Baumer an. Beiden wird für ihr Engagement herzlich gedankt.

Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Verlust, welcher aber nicht so gross wie budgetiert ausfällt. Der Verlust resultiert aus den Ausgaben vom Wahlkampf. Das Budget 2010 sieht einen kleinen Gewinn vor, wobei die Kalkulation sehr schwer ist. Spenden sind immer willkommen.

Zahlreiche Neumitglieder werden begrüsst und willkommen geheissen, die SVP Zuchwil wächst stetig weiter.

Referat nach Parteiversammlung vom 27. April 2010

si/Hier ein Auszug aus dem sehr komplexen und spannenden Referat von Nationalrat Dr. Ulrich Schlüer zum Thema:

Angriff auf die Schweizer Finanzordnung - Angriff auf unsere Unabhängigkeit

Die US-Steuerbehörde will US-Bürger daran hindern, künftig auch nur Teile ihres Vermögens auf nicht-amerikanischen Banken anzulegen. US-Kolonialisierung aller Finanzmärkte scheint das Ziel zu sein. Soeben hat der amerikanische Kongress ein neues, einschneidendes Gesetz erlassen. Fortan dürfen Einwohner der USA nur noch auf solchen nicht-amerikanischen Banken Vermögensteile anlegen, welche der US-Steuerbehörde den vollumfänglichen Durchgriff auf alle Daten ihrer US-Kunden vertraglich zusichern.



Noch mehr:

Alle nicht-amerikanischen Banken, wo immer auf der Welt Sie auch stehen, müssen sich, wenn sie US-Kunden behalten wollen, vertraglich verpflichten, Steuerpolizei-Aufgaben für die USA zu übernehmen. Einen ähnlichen Versuch, ausländische Finanzmärkte zu kolonialisieren, hat die Welt bisher nicht gesehen.

Die Massnahme verrät, in welchem Ausmass die Finanz- und Wirtschaftskraft der USA von der mit normalen Mitteln nicht mehr zu bewältigenden Überschuldungskrise bedroht ist. Dass die USA weltweit am höchsten verschuldet sind, ist zwar nicht neu. Neu aber ist, dass die USA ihre Schuldscheine (die Zeugnisse der notorisch negativen US-Zahlungsbilanz) nicht mehr wie bisher zu vergleichsweise niedrigen Zinsen im Ausland absetzen können. China wurde auf diesem Weg zum Hauptgläubiger der USA. Aber China will diese Rolle nicht länger spielen. Es tauscht seine exorbitanten Dollar-Reserven, Schritt für Schritt, gegen Sachwerte ein: Gegen afrikanische Rohstoff-Minen und die dazugehörigen Verarbeitungsanlagen. Auch Volvo wurde mit Dollar-Reserven erworben. Und China setzt seit Monaten mehr US-Schuldscheine ab, als es neue kauft. Das ist für die USA brandgefährlich. Müssen, um neue Käufer für US-Schuldscheine zu gewinnen, die Zinsen erhöht werden, droht den USA eine Inflations-Explosion. Die USA sitzt rettungslos in der Schuldenfalle.



Wer den eigenen Staat, den eigenen Finanzplatz, das eigene Vermögen aus den Gefahren solcher Turbulenzen heraushalten will, muss eine solide Absicherung ins Auge fassen: Die Absicherung durch Gold. Das gilt für die staatlichen Währungsreserven wie für das private Vermögen. Nur Blinde können die Gefahrenzeichen übersehen, die als Folge der Überschuldung aller Industriestaaten bedrohlich sichtbar werden.

Mit immer neuen Rettungspaketen für die Banken, Konjunkturprogrammen und dem Rettungskredit hat sich Westeuropa komplett überschuldet. Geradezu perverse Milliardenbeträge werden den bereits bestehenden Haushaltsdefiziten aufgebürdet. Der Bürger hat dazu nichts zu sagen, nur zahlen muss er. Deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn unsere Nachbarstaaten und die USA, auf der Suche nach neuen Einnahmequellen, ihren gierigen Blick auf die Schweiz geworfen haben. Der Schweiz geht es verhältnismässig gut, hier gibt's noch Geld zu holen, so der Tenor. Die aktuellen Diskussionen um Steuerbetrug, Steuerhinterziehung und Staatsvertrag mit den USA lassen grüssen.

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Ulrich Schlüer für diesen sehr interessanten Abend und den Besuch bei uns in Zuchwil.

Dr. Ulrich Schlüer
Nationalrat SVP Kanton Zürich

Nationalrat	04.12.1995 – 02.12.2007, 02.03.2009 –	
Geboren am	17.10.1944 in Zürich (ZH)	
Bürgerorte	Flaach (ZH), Oberengstringen (ZH), Basel (BS)	
Zivilstand	verheiratet	
Gegenwärtiger Beruf	Redaktor	
Titel	Dr. phil. I	
Internet	www.schluer.ch	www.schweizerzeit.ch



Das Gemeinderatsjahr 2010

Liebe Parteimitglieder

si/Es ist nicht einfach eine klare Übersicht über alle politischen Tätigkeiten zu geben. Wir versuchen Ihnen die Haupttätigkeiten sowie Erfolge und Niederlagen, die Auswirkungen haben, hier aufzuzeigen.

Februar – Mai 2010

1. Legislaturziele 2009 - 2013

Der Gemeinderat gibt sich zu Beginn jeder Legislaturperiode Legislaturziele, die ihm als Leitlinien für die nächsten vier Jahre dienen. Diese sind zwar nicht verbindlich, gaben aber trotzdem viel zu diskutieren. Zwei Sitzungen waren notwendig, um über zahlreiche Streichungs-, Abänderungs- und Ergänzungsanträge zu befinden.

Die Linke wollte das Paket mit zahlreichen Wohlfühlpunkten überladen, wobei die Rechte stets versuchte, die miserablen Finanzaussichten im Auge zu behalten. Schlussendlich stimmten 19 Räte den Legislaturzielen zu, bei 4 Enthaltungen. Wie viele von diesen Zielen aber tatsächlich umgesetzt werden können, wird sich in der Realität weisen müssen.

2. Fusion mit Solothurn

Die Stadt Solothurn und die umliegenden Gemeinden Bellach, Biberist, Derendingen, Feldbrunnen, Langendorf, Luterbach und Zuchwil sollten an einer Grundlagenstudie zwecks Prüfung einer Fusion teilnehmen. So die Idee der Gemeindevertreter.

Nicht mit uns, sagte sich die SVP Zuchwil. In Zusammenarbeit mit der bürgerlichen Mehrheit im Gemeinderat wurde die Teilnahme an einer solchen Studie mit 13:10 Stimmen abgelehnt.

Mit grossem Erstaunen mussten wir feststellen, dass an der darauf folgenden Gemeinderatssitzung ein Rückkommensantrag zu eben diesem Thema auf der Traktandenliste auftauchte.



Die Gemeindepräsidenten von Biberist und Langendorf versuchten nur sechs Wochen nach der Abfuhr uns umzustimmen, als ob sich die Faktenlage geändert hätte. Unser Präsident, Silvio Auderset, stellte einen Antrag auf Nichteintreten auf dieses Geschäft. Da sich ganze sechs Gemeinderäte durch ihre Ersatzmitglieder vertreten liessen geriet die Abstimmung zur Zitterpartie. Mit 12:11 Stimmen wurde das Geschäft erneut bachab geschickt.

Wir halten fest, die einzelne Gemeinde ist die Keimzelle unserer schweizerischen Demokratie. Wo Zusammenarbeit Sinn macht, kann dies durchaus über die Dorfgrenze hinaus geschehen, wie es beim Zivilschutz, der Wasserversorgung und den sozialen Diensten der Fall ist. Aber eine Fusion ergibt nur Sinn, wenn sich annähernd gleichstarke zusammentun. Ein Grosssolothurnisches Imperium à la Kurt Fluri lehnen wir konsequent ab.

3. Rechnung 2009

Die Rechnung 2009 der Gemeinde Zuchwil weist einen Aufwandüberschuss von 4.8 Millionen aus. Da ein noch viel grösser Verlust budgetiert war, spricht unser Gemeindepräsident Gilbert Ambühl davon, dass es eigentlich schlimmer hätte sein können.

Ein kurzfristig eingesetzter Finanzausschuss, die Gemeinderatskommission und der Gemeinderat haben in zahllosen Stunden das Budget nach Sparmöglichkeiten durchforstet.

Für die SVP Gemeinderatsfraktion ist klar, die Sparübungen müssen noch drastischer werden. Die Bürger sollen nicht unter Steuererhöhungen leiden. Dies schwächt die Kaufkraft des einzelnen. Bei der demographischen Zusammensetzung unserer Gemeinde, die viele Fürsorgebezüger und Mindestlohnempfänger aufweist, ist es klar, wer die Steuererhöhungen berappen darf!

Das Budget 2010 wurde von uns ebenso abgelehnt, wie die Rechnung 2009. Mit dem Budget 2011 haben wir viel Arbeit vor uns. Es wird sich zeigen, ob die Linken und Netten endlich bereit dazu sind, die Sparmassnahmen zu intensivieren.

Übrigens, die Protokolle aus den Gemeinderatssitzungen sind auf der Homepage der Gemeinde www.zuchwil.ch abrufbar.

Die Gemeinderats-Sitzungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.



Ziele der SVP Zuchwil

Wir wollen in der Gemeinde Zuchwil

- einen haushälterischen Umgang mit den Finanzen
- schlanke Gemeindestrukturen
- eine zielorientierte regionale Zusammenarbeit
- eine nachhaltige und gesunde Wirtschaft, weil sie für Arbeitsplätze und Wohlstand sorgt sowie ein soziales Netz ermöglicht
- eine konsequente Bekämpfung der Kriminalität und des Asylmissbrauchs
- eine massgeschneiderte Schulbildung auf allen Stufen der Volksschule
- bei diesem hohen Ausländeranteil müssen Klassen nach den jeweiligen Deutschkenntnissen getrennt werden
- die CH-Identität fördern



Fundamente der Politik
unter

www.svp-zuchwil.ch



Mitgliederwerbung / Rangliste

si/In der letzten Ausgabe wiesen wir auf den Wettbewerb Mitgliederwerbung hin. Die erste Runde ist mit der Generalversammlung vom 27. April zu Ende gegangen.

Rangliste:

Christine Hofer	3 Neumitglieder
Silvio Auderset	3 Neumitglieder
Simon Mosimann	2 Neumitglieder
Roland Sieber	1 Neumitglied

Der Vorstand beschliesst, auf einen Preis zu verzichten, somit gewinnt unsere Gemeinderätin und ehemalige Präsidentin Christine Hofer das Nachtesen mit **Nationalrat Roland Borer**.

Herzliche Gratulation und allen, die mitgemacht haben, ein Dankeschön.

Der Wettbewerb wird schon bald in die nächste Runde gehen, schliesslich ist die Mitgliederwerbung eines unserer Hauptanliegen. Eine stärkere SVP hat mehr Einfluss auf Gemeindeebene, so können wir etwas bewirken und den zahlreichen Missständen entgegentreten. Mehr aktive Mitglieder ermöglichen uns, die gewonnenen Kommissionssitze mit engagierten Leuten zu besetzen. Dies geschieht laufend, so konnten einige Kommissionsmitglieder ihre hohe Belastung, durch doppelt und dreifach Mandate, bereits reduzieren.

Deshalb fordern wir unsere Leserschaft auf, seid aktiv, werbt in eurem Bekannten- und Freundeskreis für die SVP Zuchwil, nur gemeinsam sind wir stark.



Volksabstimmung vom 28. November 2010

Ja zur Ausschaffungsinitiative!

Nein zum Gegenvorschlag



Blick durchs Fenster

ma/Blick durchs Fenster stellt in jeder Ausgabe eine Person der SVP Zuchwil etwas näher vor. In der heutigen Ausgabe lernen Sie Christine Hofer kennen. Sie war bis 2008 Präsidentin der SVP Zuchwil und ist zudem Gemeinderätin und Fraktionspräsidentin.

Name:	Hofer
Vorname:	Christine „CHRIGI“
Funktionen SVP :	GR (Fraktionspräs.)
Geburtsdatum:	11. Januar 1960
Beruf:	Drogistin
Politisches Amt:	Gemeinderat seit 2009, (seit 2005 E-GR)
Kommissionen:	Sozialkommission Wahlbüro
Hobbys:	Gottibueb, Politik, Wandern, Musik, gesellige Abende
E-MAIL:	hofer.christine98@gmail.com



Die meiste Zeit des Lebens verbrachte ich in Zuchwil, hier ist auch mein Lebensmittelpunkt. Beruflich bin ich im kaufm. Bereich bei der Firma Eclatin tätig.

Politisch aktiv wurde ich mit der Ortspartei-Gründung im Februar 2005. Als langjährige SVP-Wählerin war es für mich selbstverständlich mit dabei zu sein. An jenem Anlass wurde mir das Vizepräsidium angeboten und ich wurde gewählt. Da es im Dezember 2005 den Rücktritt der damaligen Präsidentin gab, übernahm ich fortan dieses anspruchsvolle Amt mit grossem Stolz. Mein Ziel war und ist bis heute aus der SVP Zuchwil eine starke Ortspartei zu machen. Hinzu kam die Funktion als Ersatz-Gemeinderat von Simon. Im Dezember 2008 entschied ich mich dafür als Präsidentin zurückzutreten. Dies konnte mit Vernunft getan werden, da die SVP nicht nur an Mitgliedern wuchs, sondern auch an aktiven Politikern.

Als grossen Erfolg erachte ich die Tatsache, dass während meiner Amtszeit schliesslich 6 Gemeinderatskandidaten gefunden werden konnten. Der bestehende wurde wiedergewählt und hinzu kamen 3 neugewählte Gemeinderäte für die SVP Zuchwil. Die SVP ist stärker geworden in Zuchwil und dazu haben wir alle beigetragen. Auch wenn meine Freizeit hie und da darunter leidet, ist es für mich eine Freude und eine grosse Genugtuung diese Aufgaben erfüllen zu dürfen. An dieser Stelle eine herzliches Dankeschön an Euch alle.



Blick durchs Fenster (Interview)

FACTUM: Wie empfindest Du das Chaos im Bundesrat (GPK UBS LYBIEN)?

CHRIGI: *Peinlich. Der Bundesrat besteht nur aus Einzelkämpfer die sich nur noch selber profilieren wollen. Beispiel Merz und Calmy-Rey. Solche Alleingänge sind unglaublich. Der BR sollte ein Team sein, dass gemeinsam für Lösungen und vor allem für das Land stehen sollte. Dies ist absolut nicht zu erkennen, für mich ist der momentane BR eine reine Enttäuschung.*

Du hast den Wettbewerb (Neumitglieder) gewonnen, HERZLICHE GRATULATION. Was sagst Du einem Neumitglied, was ist Dein Erfolgsrezept ?

Ein Erfolgsrezept gibt es nicht. Ich bin einfach volksnah, so trifft man mich auch bei Anlässen, etc. an. Zudem offen und ehrlich. Vertrete meine Meinung und kann aber auch zuhören. Und dies merken die Leute.

Du bist Fraktionspräsidentin, warst Präsidentin der Ortspartei, bist in Komm. und im GR. Eine starke Frau in einer von Männern geprägten SVP Zuchwil. Wie geht das?

Grundsätzlich ist es schade, dass nicht mehr Frauen an vorderster Front mitkämpfen. Es kommen aber auch immer wieder Frauen dazu und dies stimmt mich natürlich froh. Es ist aber auch nie ein Thema gewesen ob Mann oder Frau. Ich vertrete meine Punkte sachlich und offen. Dies wurde immer so akzeptiert. Ich fühle mich absolut gleich gestellt.

Hat sich die SVP seit den Wahlen 2009 Gehör verschafft im GR? Neu zwar mit 4 GR, aber trotzdem, was kann die SVP bewegen mit nur 4 von 23 GR-Sitzen?

Das Wahlergebnis hat mich überrascht, zeigt mir aber auch, dass die SVP auf dem richtigen Weg ist. Die klare Linie von uns gemeinsam war für viele neu im Gemeinderat und hat sicherlich einige zum Denken angeregt. Mathematisch gesehen müsste die bürgerliche Mehrheit nun 13 zu 10 betragen (4 SVP, 6 FdP, 3 CVP). Bei Abstimmungen um Sachgeschäfte zeigt sich aber praktisch nie eine Einigung unter den beiden anderen Parteien (FdP, CVP). So ist es schwierig politische Ziele zu erreichen. Wie werden aber unserer Linie treu bleiben. Die Zukunft kann nur heissen, dass es noch mehr SVP im Gemeinderat braucht. Ich lade Sie, liebe Leserinnen und Leser gerne ein, an Sitzungen des Gemeinderats teilzunehmen, denn diese sind öffentlich. Sie haben zwar kein Stimmrecht, erfahren aber viel über laufende Geschäfte und können sich selber ein Bild machen. Ich würde mich freuen.



Die soz. Dienste sind und waren immer wieder in den Medien. Du bist Mitglied der Sozial-Kommission. Wie ist Deine Einschätzung der Lage?

Ich bin seit einem Jahr Mitglied. Mein Eindruck war, dass schwache Führungsstrukturen herrschten. Ich habe aber den Übergang der neuen Führung miterlebt und bin zuversichtlich. Die Führungsqualität hat sich stark verbessert. Für die Presse scheint es ein gefundenes Fressen zu sein. Die soz. Dienste unterstehen dem Datenschutz. Somit kann sich die Presse das Maul zerreißen mit einseitigen Artikeln, und die soz. Dienste dürfen sich nicht äussern.

Was sind Deine politischen Ziele für die Zukunft? Chrigi Hofer als Kantonsrätin?

Als Zuchwilerin ist es mir ein Anliegen in der Gemeinde etwas zu bewegen. Mit meiner Wahl trat ich einer Verpflichtung bei, die ehrenvoll ist und ausschliesslich dem Wohle von Zuchwil gilt. Darum werde ich sicherlich weiterhin alles für meine Wählerschaft tun.

Und wo trifft man Dich?

Beim spazieren mit Gottibueb Matti. Zudem bin ich gerne unter Menschen. Das heisst an Anlässen, in der örtlichen Gastronomie und natürlich beim Einkaufen.

Danke Chrigi und weiterhin viel Erfolg.



www.svp-zuchwil.ch





Kalender 2010

SVP Zuchwil:

9. November Anlass mit Kantonsrätin Colette Adam
Thema: Sicherheit/Personenfreizügigkeit
(Rest. Noldy's, Zuchwil, Saal 1. OG – Einladung folgt)

SVP Kt. Solothurn:

20. August Jahresversammlung der SVP Kanton Solothurn
(Mehrzweckhalle Kappel, Türöffnung: 19.00 Uhr)

Immer alle aktuellen Daten unter www.svp-zuchwil.ch

Abstimmungen:

26. September

JA

Änderung vom 19. März 2010 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung
(Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)

28. November

JA

Volksinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer
NEIN zum Gegenvorschlag.

NEIN

Volksinitiative "Für faire Steuern. Stopp dem Missbrauch beim Steuerwettbewerb
(**Steuergerechtigkeits-Initiative**)"

www.volksbefragung.ch

www.svp.ch



Senden Sie den Fragebogen
bis **31. Oktober 2010** an:

SVP Schweiz
Generalsekretariat
Postfach 8252
3001 Bern

Besten Dank.



Polit-Puzzle

Mit 60 Nationalräten und 6 Ständeräten (64 SVP, 1 Lega, 1 EDU) stellt die SVP die grösste Fraktion im eidgenössischen Parlament. Welches dieser Fraktionsmitglieder suchen wir:

- A) Schibli Ernst
- B) Wobmann Walter
- C) Amstutz Adrian



Lösung
C) Amstutz Adrian

Vertrag mit dem Volk

Im Willen, mit all unseren Kräften für die Schweiz einzustehen, im Bewusstsein, dass die Freiheit unseren täglichen Einsatz erfordert; in der Überzeugung, dass wir die Schwachen nur stärken, wenn wir die Starken nicht schwächen, stehen wir für folgende Grundsätze ein:

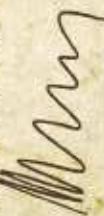
- Wir wollen der Europäischen Union nicht beitreten.
- Wir wollen die kriminellen Ausländer ausschaffen.
- Wir wollen für alle die Steuern senken.

Dazu verpflichten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Volkspartei gegenüber ihren Wählerinnen und Wählern.

Im August des Jahres 2007

Im Namen der National- und Ständeratskandidatinnen und -kandidaten der SVP

Ueli Maurer,
Parteipräsident



Caspar Baader,
Fraktionspräsident

